

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erdgeist

Wedekind, Frank

Paris, 1895

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-89038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89038)

Sechster Auftritt.

Alwa Schön. Die Vorigen. Später Henriette.

Schön (Alwa hereinführend).

Sei bitte ruhig.

Alwa.

In Paris ist Revolution ausgebrochen.

Schön.

Sei ruhig.

Alwa (zu Lulu).

Sie sind totenbleich.

Schön (an der Thür rüttelnd).

Walter! — Walter! (Man hört röcheln.)

Lulu.

Gott erbarm dich . . .

Schön.

Hast du kein Beil geholt?

Lulu.

Wenn eines da ist . . . (Bögernd nach links hinten ab.)

Alwa.

Er mystifizirt uns.

Schön.

In Paris ist Revolution ausgebrochen?

Alwa.

Auf der Redaktion rennen sie sich den Kopf gegen die Wand. Keiner weiß, was er schreiben soll.

(Es läutet auf dem Korridor.)

Schön (gegen die Thür stampfend).

Walter!

Alwa.

Soll ich sie einrennen?

Schön.

Das kann ich auch. Wer da noch kommen mag. (Sich empörend.) Das freut sich des Lebens und läßt es Andere beantworten.

Lulu (kommt mit einem Küchenbeil zurück).

Henriette ist nach Hause gekommen.

Schön.

Schließ' die Thür hinter dir.

Alwa.

Geben Sie her. (Nimmt das Beil und stößt es zwischen Pfosten und Thürschloß.)

Schön.

Du mußt es länger fassen.

Alwa.

Es kracht schon. (Die Thür springt aus dem Schloß. Er läßt das Beil fallen und taumelt zurück.) — — (Pause.)

Lulu (auf die Thür deutend, zu Schön).

Nach Ihnen.

Schön (weicht zurück).

Lulu.

Ihnen wird — schwindlig . . . ?

Schön (wischt sich den Schweiß von der Stirn und tritt ein).

Alwa (rechts auf der Chaiselongue).

Gräßlich!

Lulu (sich am Thürpfosten haltend, die Finger zum Mund erhoben, schreit jäh auf).

Oh! — Oh! (Witt zu Alwa.) Er hat ihm den Kopf zurückgebogen.

Alwa.

Grauenhaft!

Lulu (ihn bei der Hand nehmend).

Kommen Sie.

Alwa.

Wohin?

Lulu.

Ich kann nicht allein sein. (Mit Alwa nach rechts ab.)

Schön (kommt von links zurück, ein Schlüsselbund in der Hand; die Hand zeigt Blut; zieht die Thür hinter sich zu, geht zum Schreibtisch, schließt auf und schreibt zwei Billets).

Alwa (von rechts zurückkommend).

Sie zieht sich um.

Schön.

Sie ist fort?

Alwa.

Auf ihr Zimmer. Sie zieht sich um.

Schön (klingelt).

Henriette (tritt ein).

Schön.

Sie wissen, wo der Doktor Bernstein wohnt.

Henriette.

Gewiß, Herr Doktor. Gleich nebenan.

Schön (ihr ein Billet gebend).

Bringen Sie das hinüber.

Henriette.

Im Fall, daß der Herr Doktor nicht zu Hause sind.

Schön.

Er ist zu Hause. (Ihr das andere Billet gebend). Und das bringen Sie auf die Polizeidirektion. Nehmen Sie eine Droschke.

Henriette (ab).

Schön.

Ich bin gerichtet.

Alwa.

Mir stockt das Blut.

Schön (nach links).

Der Narr!

Alwa.

Er hat Licht bekommen?

Schön.

Er hat zuviel mit sich selbst verkehrt!

Lulu (auf den Stufen rechts in Staubmantel und Spigenhut).

Alwa.

Wo wollen Sie hin?

Lulu.

Hinaus. Ich sehe es an allen Wänden.

Schön.

Wo hat er seine Papiere?

Lulu.

Im Schreibtisch.

Schön (am Schreibtisch).

Wo?

Lulu.

Rechts unten. (Kniet vor dem Schreibtisch nieder.) Hier.
Es ist nichts zu fürchten. Er hat alles deklariert.
Er hat den letzten Pfennig versteuert.

Schön.

Jetzt kann ich mich von der Welt zurückziehen.

Lulu (niekend).

Schreiben Sie ein Feuilleton. Nennen Sie
ihn Michel Angelo.

Schön.

Was hilft das!

Alwa.

Ich kann mich kaum auf den Füßen halten.

Schön (nach links deutend).

Da liegt meine Verlobung.

Alwa.

Das ist der Fluch deines Spiels!

Schön.

Schrei es durch die Straßen.

Alwa (auf Lulu deutend, die zwischen ihnen kniet).

Hättest du, als meine Mutter starb, an dem Mädchen gehandelt, wie es recht und billig gewesen wäre.

Schön (nach links).

Da verblutet meine Verlobung!

Lulu (sich erhebend).

Es riecht nach Blut. Ich bleibe nicht.

Schön.

In einer Stunde verkauft man die Extrablätter. Ich darf mich nicht über die Straße wagen.

Lulu.

Was können Sie dafür.

Schön.

Deshalb! Man steinigt mich.

Alwa.

Du mußt verreisen.

Schön.

Um dem Skandal freies Feld zu lassen.

Lulu (an der Chaiselongue).

Vor zehn Minuten noch lag er hier.

Schön.

Das ist der Dank für das, was ich für ihn
gethan!

Lulu.

Sie haben ihn soweit gebracht.

Schön.

Wirfst mir in einer Sekunde mein Leben in
Trümmer!

Alwa.

Mäßige dich.

Lulu (auf der Chaiselongue).

Wir sind unter uns.

Alwa.

Und wie!

Schön (zu Lulu).

Was willst du der Polizei sagen?

Lulu.

Nichts.

Alwa.

Er wollte nichts schuldig bleiben.

Wedekind, Der Erdgeist.

Schön.

Ich sehe schon die Leitartikel von morgen früh.

Lulu.

Er hatte immer gleich Mordgedanken.

Schön.

Er hatte, was sich ein Mensch nur erträumen kann!

Lulu.

Er hat es teuer bezahlt.

Alwa.

Er hatte, was wir nicht haben!

Schön.

Ich kenne deine Gründe. Ich habe nicht Ursache, Rücksicht auf dich zu nehmen! Wenn du alles in Bewegung setzt, um keine Geschwister neben dir zu haben, so ist das für mich ein Grund, mir andere Kinder zu erziehen.

Alwa.

Du bist ein schlechter Menschenkenner.

Lulu.

Geben Sie selber ein Extrablatt aus.

Schön.

Er hatte kein moralisches Gewissen. — Paris revolutionirt —?

Alwa.

Unsere Leute sind wie vom Schlag getroffen.
Alles stockt.

Schön.

Das muß mir darüber hinweghelfen! — —
Wenn nun nur die Polizei käme. Die Minuten
sind nicht mit Gold zu bezahlen.

(Es läutet auf dem Korridor).

Alwa.

Da sind sie . . .

Schön (will zur Thüre).

Lulu (aufspringend).

Warten Sie, Sie haben Blut.

Schön.

Wo . . . ?

Lulu.

Warten Sie, ich wische es weg. (Besprengt ihr
Taschentuch mit Geliotrop und wischt Schön das Blut von der Hand.)

Schön.

Es ist deines Vatters Blut.

Lulu.

Es läßt keine Flecken.

Schön.

Ungeheuer!

Lulu.

Sie heiraten mich ja doch.

(Es läutet auf dem Korridor).

Lulu.

Nur Geduld.

Schön (links hinten ab).

Siebenter Auftritt.

Gscherich. Die Vorigen.

Gscherich (von Schön hereingeleitet, atemlos).

Erlauben Sie, daß ich — daß ich mich Ihnen
— Ihnen vorstelle . . .

Schön.

Sie sind gelaufen?

Gscherich (seine Karte überreichend).

Von der Polizeidirektion her. Ein Selbstmord,
hör' ich.

Schön (liest).

Fritz Gscherich, Korrespondent der Kleinen Neuig-
keiten. — Kommen Sie.

Gscherich.

Einen Moment. (Nimmt Notizbuch und Bleistift vor,
sieht sich im Salon um, schreibt einige Worte, verbeugt sich gegen
Lulu, schreibt, wendet sich zu der erbrochenen Thür, schreibt.) Ein
Rüchchenbeiß . . . (Will es aufheben.)